



Abb. 3. Schutzumschlag des Goldmannbuchs „Skandal mit der Ackermann“ von Walther Klopffer

russischer Sprache unter dem Titel „In den Netzen der Abenteurerin“ widerrechtlich herausgegebene Wallace-Buch „Der Doppelgänger“. Ein lustiges Durcheinander — das muß man sagen.

Wie das möglich ist?

Sehr einfach! Weil die widerrechtliche Herausgabe von Büchern wohl in Deutschland, England, Frankreich und — gottlob! — den meisten zivilisierten Ländern verboten ist, während in Lettland, Estland und einigen andern kleinen Staaten die raubmäßige Aneignung fremden Eigentums in dieser Form durchaus statthaft ist. Es gibt kein Gesetz, das den geistigen Diebstahl verbietet.

Die Verleger dürfen lustig drauflos übersetzen und drucken — schlecht und recht, d. h. mehr schlecht als recht — und tun es auch. Scham- und erbarmungslos. Der Büchermarkt in Lettland beispielsweise ist, wie wir feststellen konnten, geradezu überschwemmt mit Ausgaben von Wallace-Romanen und andern Goldmann-Büchern. Das Papier ist schlecht, der Druck miserabel, die Übersetzung unter aller Kritik — aber die Bücher sind billig. Achtzig Pfennig das Stück. „Sore“ wird ja stets unter Preis verschachert. Ein begeisterter Wallace-Leser könnte viel Geld sparen, wenn er russisch oder lettisch lernen würde, denn er könnte auf diese Weise bedeutend billiger zu den Büchern seines Lieblingsautors kommen — vorausgesetzt natürlich, daß er auf solide Buchausstattung und einwandfreie Übersetzung keinen Wert legt.

Also, bitte, bedienen Sie sich! Sie machen sich dadurch in keiner Weise als Hehler strafbar, denn es handelt sich ja hier nur um — geistige Diebstähle. Amen.

Abb. 4. Der obige Schutzumschlag hat einem andern Rigaer Verlag so gut gefallen, daß er auf die Produktion eigener Ideen verzichtete und das Bild für einen geraubten Wallace-Roman verwandte



Gewiß, aber sie dürfen es nicht — meinen Sie. Und sie dürfen es doch und tun es auch — sage ich.

Betrachten wir einmal die Abbildungen zu diesem Aufsatz. Da sehen wir (Abb. 1) den bekannten Wallace-Band „Die Schuld des Andern“ in der üblichen Ausstattung des Wilhelm Goldmann Verlags. Gleich daneben sehen wir etwas geradezu frappierend ähnliches (Abb. 2). Wären nicht die russischen Lettern, man könnte glauben, es seien Zwillingbrüder. Was das ist? Das ist ein Buch, das der Rigaer Verlag „Gramatu Draugs“ widerrechtlich herausgebracht hat, unter ebenso widerrechtlicher Verwendung des Schutzumschlags des Goldmann-Verlags. Am verblüffendsten aber wirkt die Tatsache, daß es trotz alledem nicht das Buch „Die Schuld des Andern“, sondern ein ganz anderes ist.

Abb. 3 zeigt das im Goldmann-Verlag erschienene Buch „Skandal mit der Ackermann“ von Walther Klopffer, Abb. 4 dagegen das im Rigaer Verlag „Allgemein zugängliche Bibliothek“ in